

Eigentlich hatte er ja vor, Kunst zu studieren

Der Steinmetz- und Bildhauermeister Thomas Vierlinger hat im Gottenheimer Gewerbegebiet eine Werkstatt eröffnet

GOTTENHEIM (ABE). Wer mit dem Wort „Stein“ bis jetzt nur nichts sagende, kahle Klötze in der Landschaft verbunden hat, der wird nach einem Besuch im neu eröffneten Betrieb von Steinmetz- und Bildhauermeister Thomas Vierlinger im Gewerbegebiet Nägelsee darüber sicher anders denken. Was dort aus dem Rohmaterial geschaffen wird, lässt auf ein wahres Künstlerherz schließen.

Vorwiegend fertigt Thomas Vierlinger „handwerklich gestaltete Grabmale“. Der Unterschied zur „einheitlichen Industrieware“, so Vierlinger, sei, dass hier auf die Individualität des Verstorbenen eingegangen werde. Je nach Wunsch der Angehörigen verewige der Steinmetz beispielsweise den Beruf oder die Hobbys des Toten auf bildhafte Weise im Grabmal. Zu einem solchen Grabmal könne man eher einen Bezug aufbauen, als zu einem glatten, hochpolierten Stein, davon ist Vierlinger über-



zeugt. Die Bildhauerei ist das Steckpferd des 39-Jährigen, der außer Grabmalen auch Gartenskulpturen, Vogeltränken und Brunnen aus Stein kreiert. Bevor er sich im Sommer selbständig machte, arbeitete er in einer Müllheimer Firma, war jedoch auch lange in einem Freiburger Grabmalbetrieb tätig. Gelernt hat er seinen Beruf in einem Betrieb der sich fast ausschließlich auf Restauration konzentrierte. Thomas Vierlinger half bei der Renovierung der Welserkapelle am Konstanzer Münster und des Luisenstegs in Freiburg.

Doch nicht nur aus Stein macht er Kunst, auch mit Ölfarbe und Pinsel weiß der Künstler umzugehen. Eigentlich habe er ja Kunst studieren wollen, aber da er zunächst keinen Studienplatz bekam, entschied er sich für die Steinmetz-Ausbildung. Wer sich für dieses traditionelle Handwerk interessiert, den lässt der Vierlinger auch gerne einmal bei der Arbeit über seine Schulter gucken.

Thomas Vierlinger nimmt es genau.

FOTO: ANNA BEHREND

FR12, BRW